Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 45 (2006)

Heft: 2: Bäume = Arbres

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur · *Notes de lecture*

Bewertung von Landschaftsveränderungen im Schweizer Mittelland aus Sicht der Bevölkerung
Eine Anwendung der Choice-Experiment-Methode

Marcel Schmitt, Felix Schläpfer, Anna Roschewitz

110 S., 21×29,5 cm, Softcover, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Birmensdorf 2005, Bezug: Fax 044-739 22 15, publikationenvertrieb@wsl.ch, ISBN 3-905621-21-5, CHF 22.–

Die Arbeit bildet den Abschlussbericht des Teilprojekts «Landschaftspräferenzen», das von Mitarbeitenden der Abteilung Ökonomie der eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft und des Instituts für Umweltwissenschaften der Universität Zürich im Rahmen des «Integrierten Forschungsprojekts Greifensee» durchgeführt wurde. Sie soll Informationen über die Präferenzen der Bevölkerung betreffend Landwirtschaft und Landschaft zur Verfügung stellen. In der Schweiz bestehen für die Bürger vielfältige Möglichkeiten, die landschaftswirksamen Politiken mitzubestimmen. Direkt-demokratische Entscheide betreffen Landwirtschaft, Gewässerschutz, Natur- und Heimatschutz und Raumplanung. Insbesondere für die Weiterentwicklung der Agrarpolitik ist neben der Marktnachfrage nach Landwirtschaftsprodukten zunehmend die Nachfrage nach Landwirtschafts-, Naturschutz- und Erholungsflächen als öffentliche Güter massgebend. Aus ökonomischer Sicht sollen dabei die Präferenzen der Bürger entscheidend sein, welche landschaftswirksamen Aktivitäten in welchem Ausmass durch staatliche Mittel gefördert oder allenfalls besteuert werden sollen. Diese ökonomische Sichtweise ist mit dem Konzept einer multifunktionalen Landwirtschaft grundsätzlich vereinbar. Die Zielsetzungen und Massnahmen einer entsprechenden Agrarpolitik müssen auf der Basis einer gründlichen Kenntnis der ökonomischen und landschaftsformenden Zusammenhänge getroffen werden.

Pflanzenbuch

Herausgegeben vom deutschen Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa)

2 Bände mit jeweils 450 Seiten und 1 CD-ROM, flexibler Kunststoffeinband, AuGaLa, Bad Honnef 2005, Bezug: GaLaBau-Service GmbH, Fax 0049-(0)2224-7707-77, H.Arntzen@galabau.de, EUR 98.–

Die Pflanzenmedien für die Ausbildung der deutschen Landschaftsgärtner erscheinen in ihrer dritten Auflage. Sie sind ein zentraler Baustein zur Vermittlung von Pflanzenkenntnissen in der Ausbildung. Die überarbeitete Fassung verwendet die aktuelle Nomenklatur und bietet notwendige Ergänzungen und Korrekturen. Ausserdem wurde die Gruppe der Küchen- und Gewürzkräuter neu in die Publikation aufgenommen.
Der Aufbau der Pflanzenbeschreibungen wurde besonders auf die Bedürfnisse in der Ausbildung zugeschnitten. Die Pflanzensteckbriefe haben jeweils einen ausführlichen botanischen Bestimmungsteil und einen Verwendungsteil. Darüber hinaus werden alle Pflanzen vierfarbig abgebildet. Insgesamt werden in dem Nachschlagewerk rund 800 Pflanzen dargestellt. Die CD-ROM bietet darüber hinaus auch datenbanktechnische Möglichkeiten. So ist es möglich, nach verschiedenen Kriterien zu suchen, zu sortieren und auch bestimmte Pflanzenlisten zusammenzustellen.

Wald und Huftiere – eine Lebensgemeinschaft im Wandel
Forum für Wissen 2005

74 S., 21×29,5 cm, Softcover, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Birmensdorf 2005, Bezug: Fax 044-739 22 15, publikationenvertrieb@wsl.ch, ISSN 1021-2256, CHF 22.–

Pflanzen und Pflanzenfresser stehen in einer sensiblen Wechselbeziehung. Zum Problem wird sie, wenn der Mensch sowohl die einen (die Bäume) als auch die anderen (die Wildtiere) nutzen will. Den Konflikt einer Lösung näher zu bringen, ist die Aufgabe des Forschungsprogramms «Wald, Wild, Kulturlandschaft» (WWK) der WSL. Wissenschaftlich gesehen geht es um die Analyse eines dynamischen Systems mit vier Komponenten: dem Wald, den Waldnutzern, dem Wild und den Wildnutzern. Die Konstellation lässt erahnen, dass sich die Lösung schon aus der Sicht der Systemtheorie, aber auch aus jener der psychologisch und politisch vorbelasteten Umsetzung schwierig gestaltet. Dynamische Systeme, die sich in einem gleichgewichtsnahen Zustand befinden, sind am ehesten beherrschbar: zum Beispiel Wildbestände, die sich selber regulieren, indem sie die eigene Nahrungsgrundlage begrenzen. Dies ist jedoch in der modernen Kulturlandschaft reines Wunschdenken. Die hochproduktive Landwirtschaft stellt für die meisten Wildtierbestände unbegrenzte Nahrungsvorräte zur Verfügung. Der Wald legt seit über hundert Jahren unablässig an Fläche und Biomasse zu. In derselben Zeit sind die Bestände vieler Wildtierarten von nahezu Null auf die aktuellen Höchststände angewachsen. Die Zahl der Jäger wiederum dürfte unabhängig vom Streben nach Stabilisierung der Wildbestände gewachsen sein. Solche Systeme,

deren Änderungen kein Ende nehmen wollen, bezeichnet man als «nichtstationär». So wird auch die mögliche Neuetablierung von Wolf und Bär wieder zu entscheidenden Veränderungen führen. Grundlegende Kenntnisse über die ökologischen Zusammenhänge in diesem System sind für jegliche politische oder planerische Entscheidung von grosser Bedeutung. Das vorliegende Dokument leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Die schönsten Gärten und Parks der Schweiz
Grüne Paradiese entdecken

Herausgegeben vom Schweizer Heimatschutz

76 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, Bestellungen: www.heimatschutz.ch, CHF 12.–

Die Publikation stellt rund 50 besondere Gärten und Parks aus der ganzen Schweiz vor. Vom klassischen Barockgarten über romantische Landschaftsparks bis zu raffinierten modernen Anlagen hat die Schweiz in Sachen Gartenkultur eine überraschende Vielfalt zu bieten. Das handliche Büchlein mit kurzen Beschreibungen und vielen Abbildungen lädt dazu ein, sich auf Entdeckungsreisen in die gestaltete Natur zu begeben. Gärten werden seit Jahrtausenden in unterschiedlichster Form angelegt. Sie stellen eine hochwertige Verbindung von Landschaftsgestaltung, Architektur und Pflanzenreichtum dar, welche nicht nur in England oder Frankreich in höchster Vollendung zu erleben ist. Auch die Schweiz verfügt über eine eindrückliche Gartenkultur und vielfältige Anlagen. Die vorliegende Publikation macht im Gartenjahr 2006 auf dieses meist zu wenig beachtete, wertvolle Kulturgut aufmerksam. Die Auswahl zeigt öffentlich zugängliche Gärten und Parks von hoher fachlicher Qualität in Gestaltung und Pflege. Die vorgestellten Beispiele stammen aus allen Regionen und reichen vom historischen Schlossgarten bis zum neuen Stadtpark; sie laden aber auch zu Entdeckungsreisen in die Grenzregionen der Gartenkultur ein. Künstliche Inseln, eine Regenwaldhalle, ein mystischer Waldfriedhof oder gar ein stillgelegter Steinbruch – die Spannweite ist gross, die Vielfalt überraschend. Die Publikation ermuntert dazu, den Reichtum an herausragenden Anlagen kennen zu lernen. Sie ist aber auch eine Würdigung der grossen Arbeit, die für das Gartenschaffen in der Schweiz geleistet wird und ein Dankeschön an alle, die sich für die Gartenkultur einsetzen.

Les plus beaux jardins et parcs de Suisse
Découvrir des paradis de verdure

Edité par Patrimoine suisse

76 pages, nombreuses illustrations couleur, commande: www.patrimoinesuisse.ch, CHF 12.–

La publication présente une cinquantaine de jardins et de parcs d'un attrait particulier dans toute la Suisse. Du jardin baroque classique au parc paysager romantique et jusqu'à l'aménagement raffiné le plus récent, la Suisse offre une diversité surprenante de réalisations de la culture des jardins. Ce petit guide pratique contient de brèves descriptions et de nombreuses illustrations. Il invite à partir à la découverte de la nature aménagée. Voici des millénaires que l'homme aménage des jardins de toutes les formes. Combinant paysagisme, architecture et richesse florale, il crée ces tableaux vivants de grande valeur culturelle dont l'Angleterre et la France, hauts-lieux du jardin, n'ont toutefois pas le monopole exclusif. La Suisse dispose elle aussi d'une impressionnante culture des jardins, et possède des jardins et des parcs nombreux et variés. En cette Année du jardin 2006, le nouveau guide attire l'attention sur ce bien culturel précieux mais souvent trop peu remarqué. Le choix opéré montre des jardins et des parcs ouverts au public, de haute qualité professionnelle tant du point de vue de l'aménagement que de l'entretien. Les exemples décrits se situent dans toutes les régions du pays, et vont du jardin historique de château au nouveau parc urbain; mais ils invitent aussi à partir à la découverte de trésors culturels dans les zones limitrophes du domaine des jardins: îles artificielles, halle abritant une forêt pluviale, cimetière forestier mystique ou même carrière désaffectée – l'éventail est vaste, la diversité surprenante. Le guide invite à découvrir la grande richesse de sites remarquables. Mais il est aussi un hommage à l'immense travail fourni en Suisse au titre de la création de jardins et de parcs, et un remerciement à tous ceux qui s'investissent pour la sauvegarde et l'épanouissement de la culture des jardins.

Aux Alpes, citoyens!
Alpiner Mythos und Landschaftsarchitektur
Schriftenreihe Pamphlet

Annemarie Bucher, Johannes Stoffler, Fred Truniger, Anne Vonèche

70 Seiten, 15,5 × 21 cm, Texte in Deutsch und Französisch, mit englischen Zusammenfassungen, Institut für Landschaftsarchitektur ILA, ETH Zürich 2005

Die von Claudia Moll und Prof. Christophe Girot konzipierte Veröffentlichung macht die Alpen nicht nur als Naturlandschaft, die als unveränderlich und zeitlos empfunden wird, zum Thema, sondern als vom

Menschen geschaffene Kulturlandschaft, deren Form und gesellschaftliche Bedeutung sich im Laufe der Geschichte wandelt. Seit ihrer ästhetischen Entdeckung erlebte die Gesellschaft die Bergwelt in höchst unterschiedlicher Weise. Als Gegenpool zur Stadt wurde sie verteufelt oder idealisiert. Seitdem ist sie Gegenstand von Kunst und Kultur. Bis heute steht sie für das Gesunde, Gute und Schöne, während sie in Wirklichkeit als Region wirtschaftlich geschwächt und demographisch entleert wird. In Form dieser Doppelnatur ist die Alpenlandschaft auch in der Gartenkunst und Landschaftsarchitektur wirksam. Die Texte dieses Heftes versuchen, den hieraus entstehenden Fragen differenziert nachzugehen.

Les Alpes offrent un paysage naturel non seulement immuable et éternel mais également culturel. Celui-ci est le résultat d'une création dont la forme et le sens ont changé au cours de l'histoire sous l'effet de la prolifération de théories et d'images dans des contextes culturels différents. Bien que les Alpes ne fassent pas partie de notre environnement vital, au sens strict du terme, les citadins se les sont appropriés. Avec leur découverte esthétique, les Alpes sont devenus une plate-forme de projections sociales aussi variées que nombreuses. Comme antinomie de la ville, elles ont été diabolisées et redoutées tout autant qu'idéalisées et admirées. Depuis, elles sont devenues un élément d'art et de culture, elles représentent toujours aujourd'hui la salubrité, le bien et le beau. Cependant, en réalité, en tant que région elles s'affaiblissent économiquement et se vident démographiquement. Dans sa dualité, nature et culture, le paysage alpin a influencé l'art du jardin et l'architecture du paysage. Les textes publiés dans cette revue essayent de répondre aux questions posées par la dichotomie alpine à travers différentes approches.

Markt
Sur le marché

Gekonnter Kronenschnitt nach fachgerechter Diagnose.

BAUMART: BAUMPFLEGE MIT SORGFALT

Pflege und Diagnose für den Baum: Die Firma «Baumart» widmet sich seit nunmehr über 15 Jahren der fachgerechten Pflege von Bäumen in öffentlichen Anlagen und Gärten. Mit Zweigstellen in St. Gallen und Luzern ist die Kompetenz der Baumpflegespezialisten mittlerweile in der ganzen Ost- und Zentralschweiz gefragt.

Die Firma Baumart hat sich voll und ganz der Pflege wertvoller Bäume verschrieben. Dabei arbeitet sie eng mit der Natur zusammen. Das Ziel jeder Massnahme ist es, das «Kunstwerk Baum» zu schützen, zu erhalten und seine gesunde Entwicklung zu fördern. Die Ansprüche des Menschen werden dabei selbstverständlich nicht ausser Acht gelassen.

Als diplomierte Baumpflegespezialisten (BPS) mit eidgenössischen Fachausweisen verfügen die Berufsleute der Baumart über das nötige Wissen für die Untersuchung und Pflege von Bäumen in Alleen und Parks, an Strassen und in privaten Liegenschaften. Dabei stützen sie sich auf die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft, insbesondere der

Beurteilung von Einzelbäumen oder ganzer Baumbestände:

Pflegekonzept	Überblick über den Pflegebedarf eines Baumbestandes
Baumschutzkonzept	Schutzmassnahmen für erhaltenswerte Bäume bei Bauvorhaben (Hoch- oder Tiefbau)
Bauminventar	Verwaltung grösserer Baumbestände
Baumuntersuchung	Visuelle Beurteilung eines Baumes
Baumdiagnose	Abklärung von Schadstellen mittels technischer Diagnosegeräte (für Expertisen)

Massnahmen bei Pflegebedarf:

Jungbaumpflege	Pflege und Schnitt beim jungen Gehölz
Kronenschnitt	Erhaltung einer gesunden, bruchsicheren Baumkrone
Kronensicherung	Sicherung unstabiler Kronenteile
Baumschutz	Massnahmen aus dem Baumschutzkonzept durchführen
Standortoptimierung	Verbesserung der Wachstumsbedingungen